



## A. Materialien und Vorbereitung

- M 1 (S. 44 f.) für den Einstieg in Klassenstärke kopieren
- Arbeitsblätter (S. 46–48) in Klassenstärke kopieren

## B. Fächerverbindende Anknüpfungspunkte

- Deutsch: Kurzgeschichten zum Thema Gewalt oder Gewaltspirale (z. B. *Nicht alles gefallen lassen ...* von Gerhard Zwerenz)
- Psychologie: Psychische Gewalt, Gewaltfantasien, *Anatomie der menschlichen Destruktivität* von Erich Fromm
- Geschichte: Kriege in der Weltgeschichte, Inquisition, moderne Folter (Waterboarding etc.), strukturelle Gewalt
- Sozialkunde: das Grundgesetz als Instanz zum Schutze des Menschen vor der Staatsgewalt (das rechtsstaatliche Prinzip)

## C. Didaktisch-methodische Hinweise

Gewalt ist in vielen Formen auf der Welt spürbar. Sie kann versteckt sein, offen ausgeübt werden, sie kann geahndet werden oder nicht gegen das Gesetz verstoßen. Man könnte davon ausgehen, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte klarstellen sollte, wie sich Staaten zu Menschen sowie Menschen untereinander verhalten müssten. Dennoch erleben wir tagtäglich, was es heißt, wenn diese Grenzen überschritten werden: Sei es im Fernsehen oder zwischen einem Bully und seinem Opfer in der Schule. Warum ist das aber so? Welche Gründe liegen hinter den einzelnen Handlungen? Das kann sicher nicht in einer einzigen Stunde oder auch nur in zweien umrissen werden. Aber als Einstieg kann die folgende Einheit sicherlich einen Diskurs anregen, der für einige interessante Folgestunden sorgen wird.

### Stundenverlauf

Der Einstieg erfolgt über einen Liedtext des Künstlers Blumio (M 1). Er zeigt sich oft sozialkritisch und verweist gerade in seinem Album *Blumiologie* oft auf die Probleme der Welt und des Menschen im Speziellen. Sicher werden Sie bei einer vorher durchgeführten Recherche die von seinem Produzenten auf YouTube® gestellten Videos bemerken. Es lohnt sich durchaus, das ein oder andere Video in den Unterricht zu integrieren. Nicht zu vergessen ist auch sein Videoblog „Rapdanews“ auf Yahoo®, bei dem er versucht, die politisch wichtigsten Themen der jeweils vorangegangenen Woche in einem Lied zu behandeln. Vielleicht können Sie auch hier ein paar Impulse mitnehmen oder sogar das ein oder andere Referatsthema dazu vergeben.

Der vorliegende Text „Der böse Wolf“ ist in einer einzigen großen Metapher gehalten. Denn leider kommt es vor, dass bei unreflektierten Schülern das schlichte Ansprechen eines religiös-kritisch behafteten Themas zur offenen Ablehnung führt. So kann auf der metaphorischen Ebene geblieben werden, sofern dies zu Beginn nötig ist. Die erste Aufgabe des Arbeitsblattes beschäftigt sich mit dem Sortieren der einzelnen Handlungsschritte.

Anschließend geht es um die Probleme, die mit den einzelnen Aktionen verbunden sind, und inwiefern diese miteinander in Zusammenhang stehen. Nach einem Hinweis auf die aktuellen Bezüge in Aufgabe 3 wird die Gewalt an Schulen zum Thema. Hier ist Sensibilität gefragt. Die Schüler können – ohne Ihr Wissen – selbst psychischen Druck durch die Mitschüler erfahren. Die Frage nach der strukturellen Gewalt des Staates ist vergleichsweise harmlos: Sofern sich keine Mitschüler in der Gruppe befinden, die vor einem solchen System geflohen sind. Auch hier ist es wichtig aufzupassen.

Als besonders interessant wird meist der Abschluss angesehen, denn die sogenannten Killerphrasen oder Totschlagargumente sind allen Menschen bekannt. Sie werden von manchen Personen nur zu gern genutzt. Es lohnt sich auch, sich bewusstzumachen, wie destruktiv solche Haltungen sind: Sie führen letztendlich nur dazu, die Diskussion und jeglichen kreativen Gedanken im Keim zu ersticken. Besonders kreativ-geartete Lehrerkollegen haben vielleicht schon das ein oder andere Mal Varianten des Beamten-Dreisatzes („Das haben wir schon immer so gemacht!“, „Das haben wir noch nie so gemacht!“, „Da könnte ja jeder kommen!“) im Kollegium vernommen.



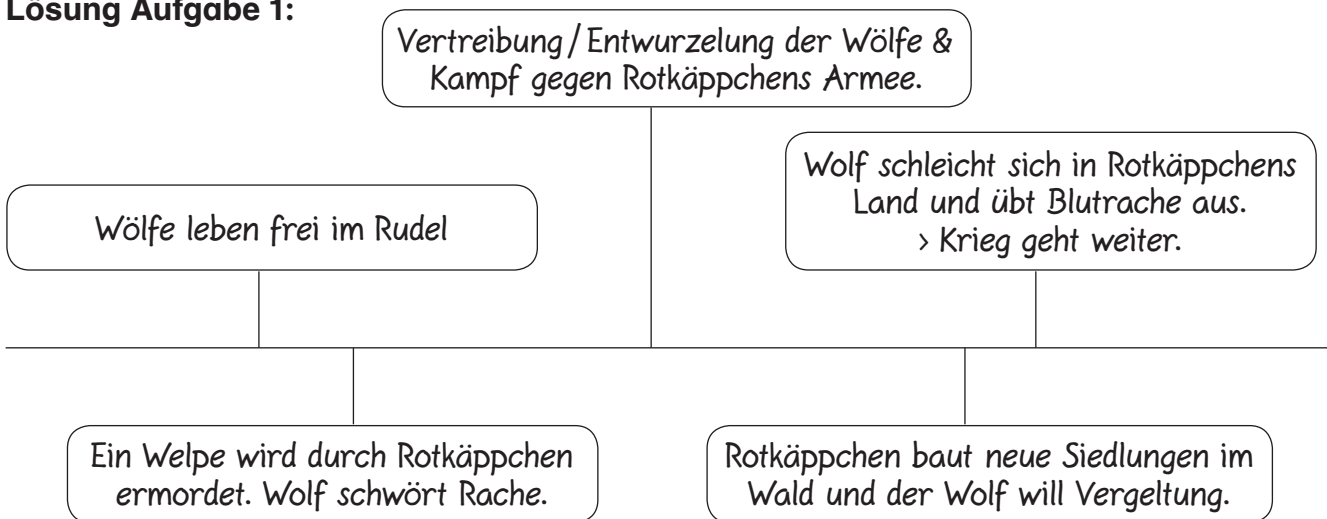
### Verwendete Sozialformen und Methoden

- Stummer Impuls (stilles Lesen oder Vorspielen des Liedes von Blumio)
- Unterrichtsgespräch (Sprechbedarf nach Impuls und Einstieg)
- Einzelarbeit (kommentieren der Gedanken anderer, Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen, Beispiele struktureller Gewalt finden)
- Partnerarbeit (spekulieren über das Problem zwischen den Wölfen und Rotkäppchen)
- Gruppenarbeit (finden aktueller Bezüge)
- Aufgabentypen: Diskussion, Schreibgespräch, Methode des schweigenden Reflektierens, schriftlich darlegen und beschreiben

### Hilfreiche Links sowie Literaturempfehlungen

- Ingrid Weißmann: Formen und Ausmaß von Gewalt in den Schulen. Modelle der Gewaltprävention. Tectum Wissenschaftsverlag, 2007.
- Jörg Baberowski: Räume der Gewalt. Schriftenreihe Bundeszentrale für politische Bildung (1570). Bonn, 2016.
- Peter R. Neumann: Der Terror ist unter uns. Dschihadismus und Radikalisierung in Europa. Schriftenreihe Bundeszentrale für politische Bildung (10016). Bonn, 2017.
- Mike Smith, Übersetzung von Ursula Pesch, Karlheinz Dürr, Karsten Petersen: Boko Haram. Der Vormarsch des Terror-Kalifats. Schriftenreihe Bundeszentrale für politische Bildung (1657). Bonn, 2015.

### Lösung Aufgabe 1:





Blumio – Der böse Wolf

### Part 1

Es war einmal ein Wolf – vor langer, langer Zeit  
Lebte tief, tief im Wald, doch war niemals allein  
Er und sein Rudel lebten frei – im Sommer wie im Winter  
Sie jagten und erzogen ihre Kinder  
Es war ein Tag wie jeder andere auch  
Im dunklen Wald stieg die Sonne langsam hinauf  
Die Kinder weckten die Alten, sie spielten vor der Höhle  
Als plötzlich aus einem Busch ein Riesenknall ertönte  
Es hallte lauter als ein Donnerschlag  
Die Alten sahen, dass ein kleines Welpen am Boden lag  
Blutüberströmt und winselnd vor Schmerzen  
Kämpfte um sein Leben mit seinem winzigen Herzen  
Schon bald standen sie um seinen leblosen Körper  
Sie schauten zum Busch, dort seh'n sie den Mörder  
Es war 'ne Frau mit 'nem roten Käppchen  
Und der Wolf schwor sich, für diesen Tod zu rächen

### Refrain

Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören wollt  
Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören sollt

### Part 2

An jenem eiskalten Morgen sollte die Vertreibung beginn'  
Die Zeitung'n schrieben, dass die Wölfe freiwillig ging'n  
Doch sie setzten sich zur Wehr, verletzten sich sehr schwer  
Viele starben, denn das Rotkäppchen kämpfte mit Gewehren  
Sie schickte ihre Soldaten, es war'n einfach zu viele  
So wurden der Wolf und das Rudel aus ihrer Heimat vertrieben  
Geächtet, entrechtet, wie aus ihren Wurzeln entrissen  
Ja, das Rotkäppchen kämpfte ohne Furcht und Gewissen  
Auch ihr wurd' in Vergangheit viel Leid angetan  
Doch das gibt dir nicht das Recht, auf diese Weise zu fahr'n  
Und so nahm dieser Krieg seinen Lauf  
Rotkäppchen baute im Wald neue Siedlungen auf  
Und der Wolf trachtete nach Vergeltung  
„Ich werd' Rotkäppchen töten!  
Von mir aus bring' ich mich dafür selbst um.“  
Der Rudel-Älteste warnte ihn: „Rache ist eine Sünde.“  
Doch der Wolf war vor Hass schon erblindet



**Refrain**

Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören wollt  
Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören sollt

**Part 3**

Und der Wolf zog los, schlich sich in Rotkäppchens Land  
Er sehnte sich nach Rache, einem Großflächenbrand  
Er sah Rotkäppchens Großmutter, an einem stillen Ort  
Sie tanzte freudig im Kreis mit ihren Kindern dort  
Der Wolf schwor sich, sie alle zu zerfleischen  
Als sie ihn sahen, fingen alle panisch an zu kreischen  
Doch es war zu spät, es brach die Wut aus ihm raus  
Und so übte er Blutrache aus  
Doch Gewalt führt zu Gegengewalt  
Bis heute tobt ein erbitterter Krieg im einst friedseligen Wald  
Und man erzählt die Legende, vom bösen Wolf  
Weil wir die ganze Wahrheit weiter nicht hören wollen  
Doch es geht nicht um Gut und Böse  
– das wird die Kriege nicht verhindern  
Es geht um den Frieden uns'rer Kinder  
Den erreicht nur Rotkäppchen gemeinsam mit dem Wolf  
In diesem Sinne As-salāmu 'alaikum und Schalom

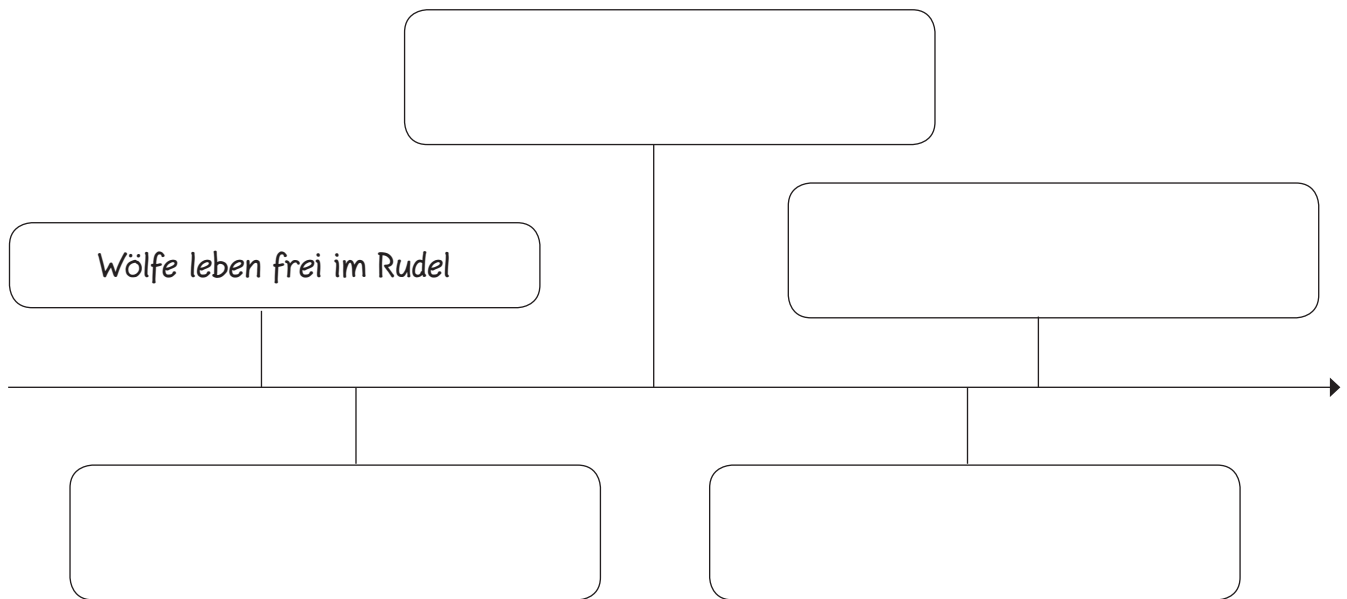
**Refrain**

Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören wollt  
Für das blöde Volk bin ich nur der böse Wolf  
Für das blöde Volk, denn ihr hört nur, was ihr hören sollt



# „Warum nur hast du das getan?“ – Ursachen, Formen und Auswirkungen von Gewalt

1. Fülle den folgenden Zeitstrahl aus, indem du auf den Text Bezug nimmst.



2. Erklärt zu zweit, worin das Problem zwischen Wölfen und Rotkäppchen liegt und welche Lösung nahegelegt wird. Nutzt dazu die Form eines Schreibgesprächs:

### Methode: Schreibgespräch

1. Ihr dürft nicht sprechen. Es darf nur geschrieben werden.
2. Schreibt jeweils abwechselnd einen neuen Gedanken oder einen Kommentar dazu.
3. Beginnt beim linken Nachbarn und formuliert dort gemeinsam eure Gedanken. Kommentiert eure eigenen Gedanken und die des Partners.
4. Ihr habt drei Minuten Zeit.
5. Bearbeitet danach das Arbeitsblatt des Rechtssitzenden. Auch dafür habt ihr drei Minuten Zeit. Es ist auch möglich, kritisch zu sein: „Das ist leichter gesagt, als getan, denn ...“. Vergesst aber nicht, eine Meinung immer auch zu begründen (*denn, weil, da, aufgrund ...*)

**Problem zwischen Wölfen und Rotkäppchen**

**Lösungsmöglichkeit**



## „Warum nur hast du das getan?“ – Ursachen, Formen und Auswirkungen von Gewalt

3. Benennt aktuelle Beispiele aus den Medien, auf die das Thema des Liedes auch zutrifft. Diskutiert anschließend, was die letzte Zeile im 3. Teil bedeuten könnte.

4. Lies den folgenden Text zweimal.

*Falls du selbst schlimme Erfahrungen gemacht hast, ignoriere diese Übung und denke im Folgenden schweigend an dein Hobby und alles Positive, das du finden kannst.*

*Denn diese Aufgabe ist für Menschen, die nur mittelbar derartige Dinge erlebt haben.*

Alle anderen nutzen nun die Methode des schweigenden Reflektierens. Hierbei schweigst du fünf Minuten und denkst nach. Dein Lehrer wird dabei die Zeit stoppen. Hierbei braucht es Ruhe, du solltest die Übung unbedingt ernstnehmen. Falls du nicht dazu in der Lage bist, sei ehrlich und beschäftige dich still mit etwas anderem. In den folgenden fünf Minuten beachte Folgendes:

### **Methode des schweigenden Reflektierens**

1. Komm zur Ruhe und mache dir die Beispiele des Textes direkt bewusst.
2. Denke möglichst genau an eigene Erfahrungen.
3. Welche Rolle hast du dort gespielt?
4. Welche Gefühle hatten alle beteiligten Personen?
5. Für welches Verhalten würde sich eines deiner (guten) Vorbilder schämen?
6. Was hätte diese Person ändern können?

### **Aufpassen – offene und verdeckte Gewalt!**

Ob in der Schule, in Jugendcliquen oder gegenüber Randgruppen – offene und verdeckte Gewalt ist vielleicht nicht an der Tagesordnung, trotzdem gibt es sie. Oft kann sie aber über längere Zeit nur ausgeübt werden, weil wir nicht aufmerksam sind, die Gewalt nicht bemerken oder nicht bemerken wollen. Offene Gewalt umschreibt Vergehen wie Körperverletzung, Raub, Erpressung, sexuelle Belästigung. Unter verdeckter Gewalt versteht man vor allem das Mobbing; ein verdecktes, stilles Vorgehen, bei dem das Opfer durch wiederholtes Schikanierten fertiggemacht werden soll. Auch in der Schule kommen diese Arten von Gewalt vor. Aktuelle Zahlen können dies belegen: Etwa 20 Prozent der Jungen in der neunten Klasse gab in einer Befragung an, in den letzten zwölf Monaten Opfer von Gewalt gewesen zu sein. Bei den Mädchen waren es mit 13 Prozent deutlich weniger. Das häufigste Gewaltdelikt bei Jungen ist die Körperverletzung. Die Mädchen, die Gewalt erlebt hatten, berichteten dagegen besonders häufig von sexueller Belästigung. Die Betroffenen leiden sehr: Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafstörungen, geringes Selbstvertrauen und Rückzugsverhalten sind oft die Folgen. Jungen greifen öfters zu körperlicher Gewalt. Fünf Prozent gaben an, in den letzten Monaten mehrfach Schlägereien in der Schule angefangen zu haben. Auch als Gewaltopfer sind Jungs eher betroffen als Mädchen. Beim Mobbing gibt es auf der Seite der Opfer keine großen Unterschiede. Rund 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten drei Monaten vor dieser Umfrage ein- oder mehrmals schikaniert. Auf der Täterseite bekannten sich allerdings erheblich mehr Jungen als Mädchen dazu. Rund 45 Prozent der Jungen, aber nur rund 26 Prozent der Mädchen gaben an, Mitschüler in den letzten drei Monaten ein- oder mehrmals schikaniert zu haben.



## „Warum nur hast du das getan?“ – Ursachen, Formen und Auswirkungen von Gewalt

5. Nenne verschiedene Länder, in denen deiner Ansicht nach strukturelle Gewalt existiert und erläutere anschließend, wie du darauf kommst.

*Strukturelle Gewalt* bezeichnet ein System, das gewisse Gruppierungen innerhalb dessen erniedrigt oder zumindest dauerhaft benachteiligt. Es wird davon ausgegangen, dass auch in staatlichen bzw. gesellschaftlichen Strukturen eine solche Form von Gewalt vorhanden sein kann. Dadurch soll der klassische Gewaltbegriff ergänzt werden, bei dem man von einem unmittelbaren Handelnden ausgeht. Besonders der norwegische Friedensforscher Johan Galtung ist ein Vertreter dieser Theorie.

6. Besonders in den letzten Jahren ist der Begriff des *Cyberbullying* modern geworden. Erklärt zuerst in Partnerarbeit und sammelt anschließend gemeinsam in der Klasse, was ihr dazu bereits wisst. Diskutiert, weshalb es bei dieser Form der Gewalt für den Täter leichter ist, jemanden bloßzustellen, auszulachen, zu beleidigen, zu ignorieren oder mit sogenannten Killerphrasen zu bewerfen.

Killerphrase oder auch Totschlagargument:

Totschlagargumente sind Scheinargumente, also bloße Behauptungen oder Vorurteile, von denen der Sprecher annimmt, dass die Mehrheit der Diskussionsteilnehmer entweder mit ihm in der Bewertung übereinstimmt oder nicht widerspricht, da dies in der öffentlichen Meinung auf Ablehnung stößt.

Killerphrase wird umgangssprachlich oft synonym für „Totschlagargument“ benutzt. Im Gegensatz dazu fehlt der Killerphrase aber der argumentative Schein. Hier wird klar, dass man das Gespräch einfach nur beenden will.

### Beispiele

#### • Killerphrase:

„Das haben wir schon immer so gemacht!“, „Das haben wir noch nie so gemacht!“, „Da könnte ja jeder kommen!“ (die drei Phrasen im Beamten-Dreisatz), „Das ist doch nichts Neues!“, „Das hat doch keinen Sinn!“, „Das ist Unsinn!“, „Das wäre ja noch schöner!“, „Das ist eben so.“, „Es ist alternativlos.“, „Haben Sie keine anderen Sorgen?“, „Das besprechen wir ein andermal!“, „Werden wir nicht alle oft erst aus Schaden klug?“, „Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!“, „Und damit basta!“, „Da kann man nichts machen!“, „Hast du was, bist du was!“, „Träumst Du?“, „Wir sind hier nicht bei Wünsch Dir was!“

#### • Totschlagargument:

„Das würde den Rahmen sprengen.“, „Das ist unserer Zielgruppe nicht vermittelbar.“, „Daran sind schon ganz andere gescheitert.“, „Das hat noch nie funktioniert!“, „Das ist politisch nicht korrekt.“, „Das ist doch ein Totschlagargument.“, „Es gibt keine vernünftige Alternative!“, „Das behaupten sie alle!“



### EXTRA FÜR SCHNELLE:

Liste Personen auf, bei denen du bereits Killerphrasen oder Totschlagargumente erlebt hast. Beschreibe die Situation in deinem Heft.